

Besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe

Ein multiprofessionelles Team unterstützt Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung in ihrer Fähigkeit zur selbstständigen Lebensführung und Alltagsbewältigung erheblich beeinträchtigt sind.

Für chronisch psychisch kranke Menschen von 18 bis 65 Jahren, die vorübergehend oder auf längere Sicht nicht in der Lage sind, ambulant betreut oder eigenständig zu wohnen, stehen auf dem Klinikgelände sowie im Stadtteil Lichtenbroich und Grafenberg besondere Wohnformen zur Verfügung. In verschiedenen Häusern bietet die Abteilung für Soziale Rehabilitation in abgestuften Wohnformen und -lagen ein differenziertes Wohn- und Betreuungsangebot mit spezifischen Ausrichtungen.

An diesen Standorten unterstützt das multiprofessionelle Team der Abteilung unter der Leitung der Heilpädagogin Heike Meuser insgesamt 67 Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung in ihrer Fähigkeit zur selbstständigen Lebensführung und Alltagsbewältigung erheblich beeinträchtigt sind. „Unser zentrales Ziel ist die Stabilisierung und Weiterentwicklung von Kompetenzen und die Förderung von gleichberechtigter Teilhabe“, erklärt Heike Meuser. „Die Unterstützung

der selbstbestimmten Lebensführung, das Mitbestimmungsrecht unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Gewaltprävention sind dabei nur einige wesentliche Qualitätskriterien der Arbeit“, betont die Diplom-Heilpädagogin. Die Kerzenwerkstatt als spezielles arbeitstherapeutisches Angebot der Abteilung für Soziale Rehabilitation zählt ebenso zum Leistungsportfolio, wie das therapeutische Bogenschießen. Darüber hinaus sind medizinische, psychologische und therapeutische Versorgung sowie ein Sozialdienst gewährleistet. In den außenliegenden Stadtteilen erfolgt die ärztliche Versorgung durch niedergelassene Ärzte.

Des Weiteren ergänzt das ambulant betreute Wohnen das Leistungsspektrum der Sozialen Rehabilitation: Psychisch erkrankte Menschen, die in ihrem persönlichen Lebensumfeld intensive und aktivierende Unterstützung und Begleitung benötigen, sind dabei die Zielgruppe. Das Betreuungsangebot umfasst Unterstützung und Förderung im Bereich alltagspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, soziale Beratung und Unterstützung bei der Sicherung der finanziellen und sonstigen Lebensgrundlagen. „Das Ziel ist möglichst der Erhalt der eigenständigen Lebensführung“, sagt Heike Meuser. „Primär werden unsere Leistungen für Menschen aus der Versorgungsregion erbracht“. Unterstützt wird die Abteilung durch den Verein für Langzeiterkrankte (VFL e.V.).



Diplom-Heilpädagogin
Heike Meuser, Leiterin
der Abteilung für soziale
Rehabilitation